

**Vokal- und
instrumentalpraktische Kurse Sek. II
(Stand: Mai 2016)**

Inhaltsverzeichnis

I.	Auszug aus der APO-GOST und dem Kernlehrplan für das Fach Musik in SII	3
II.	Konzeption eines vokalpraktischen Kurses (VPK) in der Qualifikationsphase.....	3
III.	Konzeption eines instrumentalpraktischen Kurses (IPK) in der Qualifikationsphase	6
IV.	Unterrichtsvorhaben und konkretisierte Kompetenzerwartungen in den vokal- und instrumentalpraktischen Kursen der Oberstufe.....	9

I. Auszug aus der APO-GOST und dem Kernlehrplan für das Fach Musik in SII

„In der Qualifikationsphase sind mindestens zwei aufeinander folgende Grundkurse in Kunst oder Musik zu belegen. Anstelle eines künstlerischen Faches können auch zwei instrumentalpraktische oder zwei vokalpraktische Grundkurse oder zwei Grundkurse in Literatur in der Qualifikationsphase belegt werden.“ (§11 Abs. 2. Ziff. 4 APO-GOST)

Instrumental- und vokalpraktische Kurse setzen einen Schwerpunkt im Kompetenzbereich Produktion. Dabei werden die beiden anderen Kompetenzbereiche sowie die drei Inhaltsfelder des Faches angemessen berücksichtigt. (Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Fach Musik, S. 11)

Produktion

Handlungsbezogene Produktionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Musizieren und Gestalten von Musik.

Produktion von Musik vollzieht sich als Gestalten und Musizieren im Prozess des Komponierens, Improvisierens oder Realisierens musikalischer Strukturen. Zur musikalischen Gestaltung gehören das Erproben musikalischer Mittel, das Erfinden musikalischer Strukturen sowie die Erarbeitung eines Kompositionsplans bis hin zur Entwicklung eines differenzierten Gestaltungskonzeptes. Musizieren umfasst alle Formen musikalischer Realisation von der Probe bis zur Aufführung

II. Konzeption eines vokalpraktischen Kurses (VPK) in der Qualifikationsphase

Ausgehend von den Vorgaben des Kernlehrplanes konkretisiert sich die Planung für einen VPK am MCG wie folgt:

Der VPK richtet sich an alle Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase und wird, wie das Fach Literatur, in die Qualifikation eingebracht. Das Angebot wird als Grundkurs (3-stündig) erteilt und deckt den Bereich Kunst/Musik für diejenigen ab, die keines der beiden Fächer bis zum Abitur belegen wollen/können. Die Wertigkeit der Benotung entspricht dabei der eines regulären Grundkurses in der Qualifikationsphase.

Der VPK umfasst zwei Stunden **Praxis** und eine Stunde **Theorie**. Somit entfallen 90 min. auf die wöchentliche Probenarbeit. Der VPK wird dabei in den bestehenden Chor des MCG „The CHORicals“, der jahrgangsstufenübergreifend für die Jahrgänge 7-Q2 angeboten wird, integriert.

Die Proben finden immer donnerstags von 15.30 - 17.00 Uhr in der Aula statt.

Die übrigen 45 min. (also die 3. Stunde eines klassischen GKs) findet blockweise an bestimmten Nachmittagen sowie bei einer jährlichen Musikfahrt statt. In diesen Sitzungen (VPK gemeinsam mit IPK) erarbeiten die Teilnehmer **theoretisches Hintergrundwissen** rund um vokales Musizieren und Big-Band-Musik. Außerdem bereiten die Kurse mindestens eine größere musikalische Veranstaltung **organisatorisch** vor: von der Themenfindung über Bühnengestaltung, Pressearbeit, Plakatgestaltung, Catering etc. bis hin zu Bühnenumbau und Moderation.

Die Teilnahme am VPK schließt die Teilnahme an den Aufführungen außerhalb der reinen Unterrichtszeit somit explizit und verpflichtend mit ein!

Kurswahl//Beratung

Eine **Voraussetzung** für die Teilnahme am VPK gibt es nicht. Denkbar ist jedoch mittelfristig, die Mitgliedschaft im Chor mindestens ein Jahr vor Beginn des Kurses einzufordern.

Unmittelbar vor der Kurswahl findet allerdings für Interessenten eine Beratung durch den Chorleiter des Schulchores statt, die es den SchülerInnen ermöglicht, die Anforderungen des vokalpraktischen Kurses besser einschätzen zu können. Es geht hier ausdrücklich nicht um eine Art „Casting“, um nur bereits ausgebildete Stimmen zum Kurs zuzulassen – es soll aber deutlich hervor-

gehoben werden, welchen Anspruch der VPK an die TeilnehmerInnen stellt, um den SchülerInnen eventuell vorhandene Illusionen zu nehmen und ein konstruktives Arbeiten im VPK zu ermöglichen. Grundlage für das Beratungsgespräch ist ein Fragebogen, den die SchülerInnen ausfüllen sowie eine Übersicht über die Grundlagen der Leistungsbewertung (siehe Anlage).

Die Terminfindung findet in Absprache mit dem Oberstufenkoordinator des MCG statt.

Der Unterricht basiert auf vier Säulen

1. Stimmbildung

Die Stimmbildung ist nicht nur Grundlage für das gemeinsame Singen im Chor, sondern auch Teil der Unterrichtsinhalte. So ist zum Beispiel denkbar, einzelne SchülerInnen zur Stimmbildung der anderen heranzuziehen, unterschiedliche Arten und Weisen des Einsingens und der Stimmbildung zu erproben, eigene Einsingstücke zu gestalten, etc.

2. Praktische Erarbeitung von Chorliteratur unterschiedlicher Epochen und Stile

Innerhalb des VPK werden mehrstimmige, im Idealfall mindestens vierstimmig gemischte Chorwerke erarbeitet, die nicht nur als reines, für sich alleine stehendes Musikstück, sondern als exemplarisches Werk für einzelne Epochen und/oder Musikstile analysiert, verstanden und realisiert werden sollen.

3. Musiktheoretische Fundierung der praktischen Arbeitsphasen

Der VPK beschränkt sich nicht alleine auf das Singen der Stücke, ein Drittel der Zeit im Kurs ist darauf zu verwenden, den Gesang musiktheoretisch zu fundieren, Stückaufbau zu analysieren und begreifbar zu machen.

4. Aufführungen vor externen Adressaten, vorrangig der Schulgemeinde

Die Präsentation der Produkte vor kursexternen Adressaten, namentlich der Schulgemeinde oder einer darüber hinausgehenden Öffentlichkeit ist verbindlich.

Aufgaben, Ziele, Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

- Notationsformen von Musik, aufführungsrelevante Zeichen und Begriffe interpretatorisch umsetzen können;
- Ausdrucksmöglichkeiten der menschlichen Stimme erproben und einsetzen können;
- auf Zeichen des Chorleiters reagieren können;
- sich um einer Ensembleleistung willen in die Gruppe einordnen, dabei auch eigene Initiative entwickeln können;
- musikalische Strukturen erfassen und durch angemessene Einordnung des eigenen Parts darstellen können;
- die eigene Realisation/Interpretation eines Stückes im Vergleich beurteilen und reflektieren können;
- sich unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit, des Anlasses und der Adressatengruppe an der Programmgestaltung beteiligen können.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im VPK erschließt sich vor allem im Bereich der sonstigen Mitarbeit – es werden keine Klausuren geschrieben. Die sonstige Mitarbeit wird nach der regelmäßigen Teilnahme am Unterricht und dem Grad der aktiven Mitgestaltung des Kurses bewertet, d.h.

- Kontinuität und Qualität der Beiträge (Arbeit an der Stimme, Ausdrucksfähigkeit, Kreativität, Eigeninitiative, Motivation);
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit;
- Kritikbereitschaft;

- sorgfältige Anfertigung und termingerechte Abgabe von Hausaufgaben, Referaten, Projektarbeiten usw. (dies bezieht sich auf die oben beschriebene „3. Stunde“);
- Übernahme von Verantwortung für den Probenprozess (z.B. Übernahme von Stimmproben, Übernahme von Einsingphasen, Beteiligung an der Auswahl von Musikstücken, etc.);
- Engagement bei der Präsentation in der Öffentlichkeit;
- Ggf. Engagement über die reine Unterrichtszeit hinaus (z.B. Sonder- bzw. Generalproben vor Aufführungen, Mitarbeit bei Auf- und Abbau für Präsentationen, Musikfahrt etc.).

Die Note setzt sich zu zwei Dritteln aus den Leistungen bei der Probenarbeit und zu einem Drittel aus Leistungen im Rahmen der Theoriestunde zusammen.

III. Konzeption eines instrumentalpraktischen Kurses (IPK) in der Qualifikationsphase

Ausgehend von den Vorgaben des Kernlehrplanes konkretisiert sich die Planung für einen IPK am MCG wie folgt:

Der IPK richtet sich an alle Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase und wird, wie das Fach Literatur, in die Qualifikation eingebracht. Das Angebot wird als Grundkurs (3-stündig) erteilt und deckt den Bereich Kunst/Musik für diejenigen ab, die keines der beiden Fächer bis zum Abitur belegen wollen/können. Die Wertigkeit der Benotung entspricht dabei der eines regulären Grundkurses in der Qualifikationsphase.

Der IPK umfasst zwei Stunden **Praxis** und eine Stunde **Theorie**. 90 min. entfallen auf die wöchentliche Probenarbeit im Rahmen der „Concert-Band“ des MCG sowie den jeweils individuellen Instrumentalunterricht bei Musikschullehrern der Musikschule Neuss.

Die Proben finden immer donnerstags von 18.00 - 19.30 Uhr im Musikraum in der Annostraße statt.

Die übrigen 45 min. (also die 3. Stunde eines klassischen GKs) findet blockweise an bestimmten Nachmittagen sowie bei einer jährlichen Musikfahrt statt. In diesen Sitzungen (IPK gemeinsam mit VPK) erarbeiten die Teilnehmer **theoretisches Hintergrundwissen** rund um vokales Musizieren und Big-Band- bzw. Combo-Musik. Außerdem bereiten die Kurse mindestens eine größere musikalische Veranstaltung organisatorisch vor: von der Themenfindung über Bühnengestaltung, Pressearbeit, Plakatgestaltung, Catering etc. bis hin zu Bühnenumbau und Moderation.

Die Teilnahme am IPK schließt die Teilnahme an den Aufführungen außerhalb der reinen Unterrichtszeit somit explizit und verpflichtend mit ein!

Kurswahl//Beratung

Voraussetzung für die Teilnahme am IPK ist die Teilnahme am Big-Band-Projekt des MCG. Grundlage hierfür ist der Kooperationsvertrag des MCG mit der Musikschule Neuss. Für die Zukunft wäre es wünschenswert, auch über Möglichkeiten nachzudenken, den IPK für solche SchülerInnen zu öffnen, die Privatunterricht oder Unterricht an anderen Musikschulen nehmen.

Unmittelbar vor der Kurswahl findet für Interessenten eine Beratung durch den/die Leiter der Big-Band statt, die es den SchülerInnen ermöglicht, die Anforderungen des instrumentalpraktischen Kurses besser einschätzen zu können. Es geht hier ausdrücklich nicht um eine Art „Casting“, um nur bereits versierte Instrumentalisten zum Kurs zuzulassen – es soll aber deutlich hervorgehoben und transparent gemacht werden, welche Leistungsanforderungen der IPK an die TeilnehmerInnen stellt, um den SchülerInnen ein konstruktives Arbeiten im IPK zu ermöglichen. Grundlage dafür ist eine Übersicht über die Kriterien der Leistungsbewertung in theoretischer und praktischer Hinsicht (siehe unten).

Die Terminfindung findet in Absprache mit dem Oberstufenkoordinator des MCG statt.

Der Unterricht basiert auf fünf Säulen

1. Praktische Erarbeitung von Big-Band-Literatur unterschiedlicher Stilistiken

Die Arrangements können dabei den Bereichen Jazz, Filmmusik, Pop, Fusion o.ä. entstammen. Die Erarbeitung des jeweiligen Instrumentalparts kann in Absprache mit dem/der jeweiligen MusikschullehrerIn im Instrumentalunterricht aufgegriffen werden.

Das Einbringen eigener Arrangements sowie die Beteiligung an der Stückauswahl seitens der SchülerInnen ist ausdrücklich erwünscht.

2. Positives Bandklima und produktive Zusammenarbeit in der Gruppe

Eine Big-Band funktioniert nur dann, wenn alle Beteiligten zielorientiert interagieren. Sie müssen dafür empathie-, konsens- und kritikfähig sein, gut zuhören können (in der Diskussion wie beim Zusammenspiel), Initiative zeigen, sich im Zweifelsfall aber auch selbst zugunsten des gemeinsamen Ziels zurücknehmen können. Nur auf diese Weise kann ei-

ne positive Arbeitsatmosphäre geschaffen werden, innerhalb der alle kreativ sein und Freude am gemeinsamen Musizieren haben können.

3. Individueller Ausdruck

Improvisation ist ein wesentliches Element populärer Musik jeglicher Schattierung. Indem die SchülerInnen im Rahmen der jeweiligen Arrangements oder im Rahmen kleinerer Übungen Melodien, Rhythmen oder Patterns erfinden oder auch vorgegebenes Tonmaterial verändern, lernen sie in Ansätzen, individuelle Ausdrucksvorstellungen zu entwickeln und auf ihrem Instrument umzusetzen.

4. Musiktheoretische Fundierung der praktischen Arbeitsphasen

Neben der praktischen Erarbeitung soll der Analyse von Songstrukturen Zeit gewidmet werden, um den SchülerInnen ein musiktheoretisches Grundwissen und damit ein tieferes Verständnis der Musik zu ermöglichen. Die je nach Instrument unterschiedlichen Zugänge zur Musik werden dabei selbstverständlich angemessen berücksichtigt (z.B. sind für Schlagzeuger Grooveempfinden und ein Verständnis der formalen Abläufe zentraler als die exakte harmonische Funktionsweise von Bläsersätzen).

5. Aufführungen vor externen Adressaten, vorrangig der Schulgemeinde

Die Präsentation der Produkte vor kursexternen Adressaten, namentlich der Schulgemeinde oder einer darüber hinausgehenden Öffentlichkeit ist verbindlich.

Aufgaben, Ziele, Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sollen...

- Notationsformen von Musik, aufführungsrelevante Zeichen und Begriffe interpretatorisch umsetzen können;
- Ausdrucksmöglichkeiten ihres Instruments erproben und einsetzen können;
- sich um einer Ensembleleistung willen produktiv in die Gruppe einbringen, dabei auch eigene Initiative entwickeln können;
- musikalische Strukturen erfassen und durch angemessene Einordnung des eigenen Parts darstellen können;
- die eigene Realisation/Interpretation eines Stückes im Vergleich beurteilen und reflektieren können;
- sich unter Berücksichtigung der Realisierbarkeit, des Anlasses und der Adressatengruppe an der Programmgestaltung beteiligen können.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung im IPK erschließt sich vor allem im Bereich der sonstigen Mitarbeit – es werden keine Klausuren geschrieben. Die sonstige Mitarbeit wird nach der regelmäßigen Teilnahme am Unterricht und dem Grad der aktiven Mitgestaltung des Kurses bewertet, d.h.

- Kontinuität und Qualität der Beiträge (Arbeit am jeweiligen Instrumentalpart, Ausdrucksfähigkeit, Kreativität, Eigeninitiative, Motivation);
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit;
- Kritikbereitschaft;
- sorgfältige Anfertigung und termingerechte Abgabe von Hausaufgaben, Referaten, Projektarbeiten usw. (dies bezieht sich auf die oben beschriebene „3. Stunde“);
- Übernahme von Verantwortung für den Probenprozess (z. B. Auf- und Abbau, Beteiligung an der Auswahl von Musikstücken, etc.);
- Engagement bei der Präsentation in der Öffentlichkeit;

- Ggf. Engagement über die reine Unterrichtszeit hinaus (z.B. Sonder- bzw. Generalproben) vor Aufführungen, Mitarbeit bei Auf- und Abbau für Präsentationen, Musikfahrt etc.).

Die Note setzt sich zu zwei Dritteln aus den Leistungen bei der Probenarbeit sowie im Instrumentalunterricht zusammen. Sie wird zwar vom Leiter des IPK vergeben, basiert aber anteilig auf Rückmeldungen seitens der Instrumentallehrer.

Zu einem Drittel setzt sich die Beurteilung aus Leistungen im Rahmen der Theoriestunde zusammen, die von den Leitern des IPK und des VKP gemeinsam bewertet werden.

IV. Unterrichtsvorhaben und konkretisierte Kompetenzerwartungen in den vokal- und instrumentalpraktischen Kursen der Oberstufe

Vokalpraktischer Kurs EF - Q2 Themenbereich I: Die Stimme als Ausdrucksinstrument/ Funktionen von Instrumenten und Instrumentengruppen in BigBand und Combo ca. 45 Stunden		
Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie des menschlichen Stimmapparates • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten des Instruments Stimme • Parameter der Ausdrucksmöglichkeiten von Instrumentengruppen (Unterschiede Holzbläser, Blechbläser, Rhythmusgruppe) • Improvisationsformen von Stimmgestaltungen mit und ohne Sprache • Techniken und Prinzipien des Arrangieren für vokale Besetzungen • Techniken und Prinzipien des Arrangierens in BigBand und Combo • Formen der Soloimprovisation über ein musikalisches Thema oder eine Harmoniefolge <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Rhythmik: metrische Rhythmen mit Taktbindungen, Taktarten Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dynamik / Artikulation: staccato-legato, Akzente, ritardando, accelerando, Rubato Formaspekte: Form-Prinzipien Wiederholung, Abwandlung, Kontrast; Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Harmonik-Symbole, grafische Notationsformen, verbale Spielanweisungen, transponierende Instrumente Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachkundiger Kommentare zu musikalischen Darbietungen • chorisches Singen • Solo-Improvisationen erarbeiten und realisieren • Feedbackformen im Rahmen von Präsentationen • Bewertungsmöglichkeiten kreativer Gestaltungsergebnisse <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Deutsch: Sprachexperimente 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • funktionale Aufwärmübungen für die Stimme • Ein- bis fünfstimmige Vokalstücke • BigBand-Partituren und Particelle • Improvisationen nach grafischen Notationen • Vergleich Chor- und BigBand-Arrangements mit dem jeweiligen Original <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten eines Repertoires

Vokalpraktischer Kurs EF-Q2 Themenbereich II: Entstehung und Entwicklung von Vokalmusik und BigBand-Musik ca. 45 Stunden		
Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen • Klangvorstellungen mit Stil- und Gattungsmerkmalen 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale musikalischer Stilistik (Instrumentenbesetzung, Satzstruktur, Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik) • Musikalische Gattungen (exemplarisch) und deren Entwicklungen • Individualstile wichtiger BigBands • Kulturelle Kontexte kompositorischer Intentionen an ausgewählten Beispielen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Akzente, Synkopierungen, Melodik: Motiv und Motiv-Verarbeitungen, Phrase, Thema Harmonik: einfach Kadenz-Harmonik mit Grundbegriffen T, S, D; Dreiklangs-Umkehrungen; Stufen- und Vierklangsharmonik</p> <p>Formaspekte: Liedformen; Wiederholung, Abwandlung, Kontrast</p> <p>Notationsformen: Klaviernotation, einfache Partitur, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, transponierende Instrumente, Akkordsymbole</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formanalyse – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • Recherche von Hintergrundinformationen für mögliche Anmoderation der Stücke bei Konzerten • praktisches Erproben von musikhistorischen Zusammenhängen • improvisatorisches Singen über gängigen Pop-Harmoniefolgen <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Geschichte bzgl. historischer Kontexte 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- bis fünfstimmige Vokalstücke • Vokal- und BigBand/Combo-Stücke verschiedener Genre (Pop, Gospel, Blues, Jazz) z.B. „Von Elvis bis Justin Bieber – Entwicklung der Popmusik“ z.B. „Blues und Gospel – Die Wurzeln der afroamerikanischen Musik“ • Stücke verschiedener Epochen (Klassik, Romantik, früher Pop, später Pop...) z.B. „Traum vs. Wirklichkeit - Das Lied als Ausdrucksmittel in der Romantik“ z.B. „Zauberhafte Melodien – Die Strukturen der Arien und Duette in der Klassik“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten eines Repertoires

Vokalpraktischer Kurs EF-Q2 Themenbereich III: Vorhang auf! – Organisation eines Konzertprogramms ca. 45 Stunden		
Inhaltsfeld: Verwendung von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikpsychologische Grundbegriffe musikalischer Wahrnehmung • Musikalische Stereotypen im Hinblick auf bestimmte Funktionen • Wirkungsabsichten vor dem Hintergrund des Kontextes Chor- und BigBand-Konzert • Zusammenhang zwischen Wirkungsabsichten und räumlicher Gestaltung • Rahmenbedingungen für konzertante Aufführungen • Prozesse der Musikindustrie, Musik als Produkt <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Melodik: diatonische, pentatonische Skalen, Dreiklangs-Melodik</p> <p>Dynamik / Artikulation: graduelle und fließende Abstufungen/Übergänge</p> <p>Notationsformen: Klaviernotation, Standard-Notation der Tonhöhen, Akkordsymbole, Leadsheets</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse musikalischer Strukturen hinsichtlich Form- und Parameter-Aspekte – beispielhaft sowohl als Hör-, wie auch Notentextanalyse • musikalische Strukturen hinsichtlich eines Kontextes reflektieren • Gestaltungsideen hinsichtlich funktionaler Kontexte entwickeln • Kompositionen erarbeiten und realisieren im Zusammenhang von Gestaltungsideen • Präsentation von Gestaltungskonzepten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Fach Kunst - Bühnenbilder 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokalstücke unterschiedlicher Genre und Epoche • Konzertprogramme anderer Künstler / Institutionen und eigene • Bühnenaufstellungen, Bühnenbilder; anderer Künstler und eigene • Titel und Gesamtkonzept für das Konzert entwickeln • Von der Idee zur CD – Aufnahmepraxis und CD-Produktion • Musik als Produkt <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeiten eines Repertoires

Vokalpraktischer Kurs EF-Q2 Themenbereich IV: kursinterne Schwerpunktsetzung ca. 30 Stunden		
Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik / Entwicklungen von Musik / Verwendung von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • individuell 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Die drei Kompetenzen Rezeption, Produktion und Reflexion können je nach Themenschwerpunkt des Kurses individuell gewichtet und geschult werden.	Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Kurzfilms z.B. Big-Band-Projekt, Nordstadt-Konzerte • Erweiterung des ästhetischen Hörverständnisses • Vorbereiten eines Konzertbesuches (Chorkonzert oder Jazzkonzert) • Hospitation bei ortsansässigen Chören und Orchestern/BigBands der Musikschule Neuss 	Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • individuell